



Evangelische
Kirche in Heidelberg

„Kirchenfenster“

Nr. 13, 23.09.2012



Richtfest für „Kirche in der Bahnstadt“ - Baustellengottes- dienst für ökumenisches Kirchenzentrum

Heidelberg-Bahnstadt. 16.9.2012. Stein auf Stein wurde gebaut, und nach und nach kommt Leben in die neue Heidelberger „Bahnstadt“. Die ersten Bewohner sind eingezogen. Bis zu 5000 Menschen werden hier einmal wohnen oder arbeiten. Doch noch ist das riesige Areal eine gigantische Baustelle. Und eben auf dieser Baustelle, im Zentrum des neuen Stadtteils am zukünftigen Gadamer-Platz, wurde am 16. September symbolisch das „Richtfest“ für ein ökumenisches Kirchenzentrum gefeiert. „Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander bauen hier am Hause des Herrn!“ Dieser von der Gemeinde gesungene Kanon, dirigiert von Pfarrer David Reichert, klappte beim ökumenischen Baustellengottesdienst schon mal ganz gut.



Zwischen Rohbau und Betonmischer hatten sich Mitglieder der evangelischen Luthergemeinde und der katholischen Seelsorgeeinheit Philipp Neri an Bierischen versammelt, um gemeinsam ein zünftiges Fest mit einem Gottesdienst für „Kirche in der Bahnstadt“ zu feiern. Mitten im Baustellenstaub und vor aufgeschütteter Erde baten Pfarrer David Reichert und Pfarrer Christof Heimpel um Gottes Segen für ein gutes Gelingen dieses gemeinsamen Projektes.



„Das ökumenische Kirchenzentrum soll ein zukunftsweisender Ort für die Bewohner der Bahnstadt sein, an dem wir sie mit dem christlichen Glauben in Kontakt bringen möchten und darauf können wir stolz sein“, sagte David Reichert.



An einem schlichten Altar sammelte Pfarrer Christof Heimpel von den Gottesdienstbesuchern alles ein, was Handwerker für den Hausbau benötigen wie Steine, Nägel, Zollstock, Hammer und vieles mehr. „Zunächst war hier ein größeres Kirchenzentrum geplant, doch diese Planungen wurden weit zurückgeschraubt“, bestätigte der katholische Pfarrer. Nun seien die Räume nicht wirklich groß geworden, doch müssten auch die jetzt geplanten Räume die gestellten Ansprüche erfüllen, so Heimpel.

Bei Bratwurst und Bier sowie musikalischer Unterhaltung durch den Posaunenchor der Luthergemeinde wurde lange über dieses ökumenische Projekt und die Architektenpläne diskutiert. Und Gott sei Dank strahlte die Sonne vom blauen Himmel, rote Regenschirme dienten als notwendiger Sonnenschutz.

Kirche will für die Menschen da sein

Beide christlichen Kirchen wollen präsent sein und im ökumenischen Kirchenzentrum einen Ort für Begegnungen und Kommunikation schaffen. Hier sollen Menschen Rat und Hilfe finden und zur Ruhe kommen können. Diesem bisher einmaligen Projekt von evangelischer und katholischer Kirche stand das Bauunternehmen IWP von Anfang an positiv gegenüber, so dass mit den detaillierten Planungen frühzeitig begonnen werden konnte. Auf 150 Quadratmetern angemieteter Fläche stehen ab Frühjahr 2013 im Erdgeschoss in der Galileistraße 25 ein Gemeinderaum von 100 Quadratmetern für Gruppenarbeiten sowie ein Büro für Beratungen oder Informationen und Nebenräume zur Verfügung. Ein sechsköpfiges Planungsteam von jeweils drei

ehrenamtlich Mitarbeitenden der evangelischen und katholischen Gemeinde, wird die Termine für die Treffen von Gruppen und Kreisen koordinieren. Vorstellbar sind Glaubenskurse, Chor-, Kinder- und Jugendarbeit, Sitzungen und viele gemeinsame, aber auch konfessionell getrennte Veranstaltungen. Es würden allerdings vorerst keine Gottesdienste im Gemeinderaum stattfinden, bestätigten beide Pfarrer. Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug begrüßte es, dass dieser Ort der Begegnung das erste kirchliche Gebäude in Heidelberg sei, dass von Anfang an ökumenisch genutzt wird und das sei doch zukunftsweisend. Die Gründung eigenständiger Pfarrgemeinden sei von den Landeskirchen in der Bahnstadt vorerst nicht geplant, hieß es von beiden Seiten.

Weitere Infos zur kirchlichen Arbeit:
www.kirche-in-der-Bahnstadt.de



Impressum: Das ‚*Kirchenfenster*‘ ist ein aktuelles Infoblatt. Es informiert Mitarbeiter der Pfarrämter, Werke und Dienste in der Bezirksgemeinde sowie im Dekanat über **Interessantes hinter dem Kirchenfenster**. verantwortlich: Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug
 Redaktion, Texte + Fotos: Jutta Trilsbach,
 e-Mail: jutta.trilsbach@t-online.de
 Tel.06226/42251